

Vereinsphilosophie

In einer Zeit des inneren Aufruhrs und der steten Ansammlung fremder Ideen- finden wir kaum noch die reine Vorstellung von Werten, Normen oder Brüderlichkeit. Die Grundfesten dieses modernen Weltstaates beruhen nur noch teilweise auf Gleichheit, Gerechtigkeit oder Demokratischer Einheit. Oft verfliegt der erhoffte Schein durch die anzufindende Realität - Die schlichte Wahrheit wie es nun einmal tagtäglich Ablauf findet. Ob in Institutionen, Schulen oder inmitten des Lebens von weltweit 6 Milliarden Menschen. Überall finden wir Konkurrenz. Gewiss ist dieser Begriff ein nicht unwichtiges Fundament in dem demokratischen Netz eines Staates, jener sich auszeichnet durch die Verbindung von Konkordanz und Konkurrenz demokratischen Elementen. Allerdings sollte die Definition eines menschlichen Wertes, in all seiner Auslegbarkeit, niemals von konkurrierendem Interesse bestimmt werden.

Was sind jedoch Werte? Und Was ist die Vernunft oder auch die Zuversicht zu Glauben? Viele Philosophen, die größten ihrer Zeit- haben Begriffe und Möglichkeiten gefunden, um diese Phänomene des menschlichen Geistes und der menschlichen Interaktion zu beschreiben. Wie setzt man jedoch diese schwere Theorie in die Tat um? Wie findet sich der Hauch schmale Weg zwischen heutiger Gesellschaft und immer währenden Wertevorstellungen? Wie können wir eine Vorstellung des Guten auf das heute schon so beschriebene Blatt übertragen? Ist es überhaupt noch möglich?

Der deutliche Verlust der Werte wird immer sichtbarer, doch ist es wertlos sich davor zu verschließen - und ebenso dagegen anzukämpfen, indem man versucht durch Zwang, Druck oder Verbote eine Barriere zu schaffen - Eine Mauer zwischen Realität , und der Vorstellung wie es sein sollte. Dieser Wall muss überschritten werden, denn kein Hindernis sollte existieren, welches unumwunden dem Abbild des menschlichen Daseins schadet. Es hat den Anschein, dass in der derzeitigen Gesellschaft der Marktwert den Wert des Menschen überschreitet. Der Mensch ist repräsentativ für den seinigen Wert, welcher sich veräußert durch Zahlen, Nummern, Ziffer und Kapital. Das Persönliche und Individuelle wirkt zu verblassen, während gleichsam die Bedeutung von Gemeinschaft entschwindet. Mann muss beginnen die Wertevorstellung neu zu definieren. Im Sinne der Gemeinsamkeit sollte der Einzelne einen Wert erhalten. Diesmal die bewusste Möglichkeit sich selbst zu respektieren, an Hand der eigenen Charakterzüge. Wenn somit ein Mensch jemals einen Wert erfahren hat und die Aufklärung erhält sich selbst als jemand Wertvollen zu reflektieren, ist der Schritt getan, dass einzelne Individuum von dem marktwirtschaftlichem Ideal zu trennen. Ein jener ist fortan im Stande die erfahrenen Werte zu leben- diese Weiterzugeben als Gabe der

Menschlichkeit, welche hierdurch wiederaufleben kann. Und ist es nicht genau das, was uns heutzutage fehlt. Die Menschlichkeit? Wird nicht durch den Mangel an Menschlichkeit unsere Erde von Egoisten zerstört? Sind nicht das die Gründe warum man mehr dem Kapitalen Wert vertraut als dem des Menschen und der damit gebundenen Gerechtigkeit und Richtigkeit?

Ein Mensch der durch eine gute Selbstauffassung sich gegen Wertverluste immunisiert, wird dem deutschen und dem Welt-Staat die Gelegenheit bieten, alte Weisheiten auf den verkümmerten Feldern der Menschlichkeit zu säen, um diese Güter als Dankbarer Hirte zu ernten. Jener Mensch der unabhängig von dem äußeren Wert des Marktes (den seine Person trägt) erkennen kann wozu sich ein Leben anbietet, wird die Tiefen der Moralität erkunden und verliert dadurch die Orientierungslosigkeit. Kinder jedoch! Vor allem Kinder werden orientierungslos. Falsche Wahrheiten, die zwangsläufig durch die Medienlandschaft ihre Ansichten beeinflussen können - beschreiben folglich eine Entwertung und eine Desillusionierung der Kinder und Jugendlichen. Ziel ist es jedoch nicht gegen das Fernsehen zu wettern - sondern durch Unabhängigkeit und Eigenakzeptanz ein gewisses Selbst-Bewusstsein zu fördern. Die Erkenntnis durch den eigenen Verstand und über sich selbst soll dem Kind und dem Jugendlichen helfen mehr zu sehen, als das bloße Äußerliche. Früh soll der veräußerte Wert, der so leicht daher gesprochene Satz des Seins verklingen, damit wir den Weg zurück finden, wo einst ein klarer Kopf namens Karl Popper erklärte, dass man durch die Anwendung der Vernunft, vielleicht die Welt verändern könnte. Eben diese Anwendung lässt sich vor allem durch Akzeptanz und Stärkung des Miteinander vereinen. Der Tag ist ein Genuss des Seins - wenn wir jedoch den Kindern und Jugendlichen zeigen können, das man diesen Tag mit Freude erfüllen und teilen kann, das dieser Tag ohne Konkurrenz nicht an Kostbarkeit verliert, das Fair Play die Antwort ist auf Hass und Vergeltung - Dann - erst Dann werden wir den Pfad gefunden haben - die Gesellschaften zu einen. Erst dann werden wir die Wiedergeburt der reinen Wertevorstellungen gefunden sehen, die eigens so notwendig das Leben der Gemeinschaft und des Staates repräsentieren.

Durch die Steigerung des menschlichen Wertes und dem Abwenden einer Mentalität, welche nur nach Siegen und Erfolgen lüstert, sind wir in der Lage uns von den unsrigen Altlasten zu befreien. Die Auffassung jedoch um jeden Preis siegen zu müssen, der Gedanke das der Marktwert des Menschen zählend ist, die Idee die Vernunft des menschlichen Wesens zu verneinen, um daraus zu profitieren all das sind Skulpturen des Bösen - all das sind Hürden, die uns aufhalten einen wahren modernen Staat zu finden. Eine Gesellschaft, die potentiell seit Ewigkeit in den Grundfesten und Grundgedanken dieses Demokratie ruht.

Der Mensch sollte nicht länger zum technischen Mittel werden - auch diese Worte sind allerdings von den Opponenten Karl Poppers Adorno und Horkheimer verkündet worden. Doch sind es nicht beide Philosophien die wir heutzutage, im 21. Jahrhundert vereinen müssen? Obwohl wir uns nie wirklich über etwas sicher sein können, und wir nie die Gabe besitzen etwas nachträglich so zu korrigieren, dass es unsere Fehler annulliert, sind wir Menschen in der Lage einen Neuanfang zu beginnen und auch präventiv zu handeln. Darin sieht Active Learning die Chance, die unsrigen Ziele zu realisieren. Ein Neuanfang beginnt bei uns Menschen bei Kind und Jugendlichen. Wir möchten versuchen, diesen jungen Menschen zu helfen, den richtigen Weg einzuschlagen. Es ist unser Interesse diesen Menschen, jene aus allen gesellschaftlichen Situierungen stammen, den Gedanken vorzustellen, welche diesen Staat so unbeschreiblich geprägt haben. Die Demokratie. Wir möchten ihnen das Gefühl aufweisen, einen sich selbst bezogenen Wert zu erfahren, jener fern von Macht und Geld ebenso bedeutsam sein kann. Es ist unser Ziel und unser Empfinden, besonders den sozial benachteiligteren, aber auch jedem anderen Schüler eine neue Perspektive aufzuweisen - die es ihnen erlaubt, sich selbst zu akzeptieren, andere zu respektieren, aber auch gemeinschaftlich für das Rechte zu leben und dafür Verantwortung zu zeigen.

Um diesen Maximen einen WERT zu geben, widmen wir uns dieser Aufgabe.

Die Aufgabe ein Vorbild zu sein - ein Vorbild zu bieten. Zu deuten was die Gemeinsamkeit verbildlicht, zu zeigen was Freundschaft heißt oder schlicht Hilfe bedeutet.

Ich hoffe die Unterstützung ist ein Mittel die Wertvorstellungen zu heilen - Sie aus der Apartheid zu befreien, damit aktiv gehandelt werden kann. Aktiv ist das Stichwort. Nicht nur um zu Lernen, nicht nur um gemeinsam Sport zu treiben, sondern auch um etwas GEMEINSAM zu verändern.

© Henrik Lerchl 2010